Olaf Berberich

Breiten Dyk 14
47803 Krefeld

Telefon: 02151-3872601
Mail: berberich@finders.de

Bundesverfassungsgericht
Postfach 1771
76006 Karlsruhe

Krefeld, den 23.10.2025

Vorab per Fax ohne Anlagen

Betreff: Stellungnahme zu AR 6376/25 – Systematische Ausschaltung von Grundrechten durch den Rechtsanwaltszwang als strukturelles Verfassungsproblem. Verweis auf meine EGMR-Beschwerde vom 16.10.2025 (Anhang) und die Unfähigkeit des deutschen Rechtssystems, digitale Souveränität zu schützen

Sehr geehrte Frau Regierungsdirektorin Krause-Reul, sehr geehrte Damen und Herren des Bundesverfassungsgerichts,

ich nehme zu Ihrem Schreiben vom **14.10.2025 (AR 6376/25)** Stellung und **widerspreche der Einordnung meiner Beschwerde als „unzulässig“**. Mein Anliegen betrifft **kein individuelles Verfahren**, sondern ein **strukturelles Verfassungsproblem**, das durch die **Kombination von Rechtsanwaltszwang, systematischer Anwaltsausschaltung und digitaler Manipulation** entsteht. Dies führt zu einer **De-facto-Ausschaltung des Rechtsstaats** für Bürger, die – wie ich – **technologische Innovationen für die digitale Souveränität Europas** entwickeln.

Ich **bestehe darauf**, dass meine Beschwerde **als Verfassungsbeschwerde gegen den Rechtsanwaltszwang selbst** (§ 78 ZPO) behandelt wird, der **in Verbindung mit der systematischen Ausschaltung von Anwälten** (dokumentiert in **Anlage 1: Liste der 7 manipulierten Anwälte**) **mein Grundrecht auf effektiven Rechtsschutz (Art. 19 Abs. 4 GG)** verletzt. Dies ist **kein Einzelfall**, sondern ein **systemisches Problem**, das die **funktionale Handlungsfähigkeit des Rechtsstaats** in der digitalen Ära infrage stellt. Wie ich in Anlage 35 belege, muss die Eigenvertretung in diesem Fall mit der Zulassung des **rein schriftlichen Verfahrens** in Abweichung von §128 ZPO (2) verbunden sein, auch dann, wenn es nur von der anwaltlich nicht vertretenen Seite gewünscht wird.

I. Warum mein Fall ein strukturelles Verfassungsproblem aufdeckt

1. Der Rechtsanwaltszwang ist in der digitalen Ära verfassungswidrig

- **Art. 19 Abs. 4 GG** garantiert **wirksamen Rechtsschutz** – doch der **Rechtsanwaltszwang (§ 78 ZPO)** macht dies **unmöglich**, wenn:
    - **Anwälte systematisch ausgeschaltet oder manipuliert werden** (in meinem Fall: **7 Anwälte seit 2003**, Anlage 32).
    - **Wenn das bandenmäßige Erscheinungsbild als solches nicht beweisbar,** aber bei genügend Ressourcen **jederzeit effektiv und ohne bisherige Rechtsverfolgung gegen jeden durchführbar ist**.

- **Kein Anwalt mehr bereit ist**, mich zu vertreten – selbst ehemalige Bundesminister wie **Gerhard Baum** und Dr. Marko Buschmann lehnten ab (Anlage 0 siehe Sachverhalt und Anlage 33).

→ Ergebnis: Der Rechtsanwaltszwang **funktioniert als Werkzeug der Rechtsverweigerung**, wenn Anwälte **leicht ausschaltbar** sind.

2. Die Justiz ist nicht auf digitale Manipulation vorbereitet

- Meine **EGMR-Beschwerde (Anlage 0)** dokumentiert, wie **digitale Angriffe** (z. B. auf meine Server, Zensur meiner Websites) **Justizverfahren manipulieren**.
- **Beispiel:**
  - **Fake-Accounts** (z. B. „Elizabeth Packer" von Sequoia Capital) versuchten, mich 2023 zu täuschen (mein Schreiben vom 24.05.2024,- 1BvR 227/23 -, Seite 7).
  - **Meine Websites** (z. B. finders.de) werden aus Suchmaschinen **gelöscht** – was **Beweismittel unzugänglich macht** (Anlage 36).
  - **Meine Social Media Plattform getmysense** kann ich nicht einen einzigen Tag **gegen die heftigen Cyberattacken verteidigen** (siehe Sachverhalt in Anlage 0).
  - Als jemand, für den **Art. 20 (4) GG** erfüllt ist, werde ich von **ChatGPT mit dem Tode bedroht.**
- **Frage an das BVerfG:**
  - Wie soll ich mich **ohne Anwalt** gegen solche Angriffe wehren, wenn **Gerichte digitale Beweise ignorieren** (z. B. Amtsgericht Krefeld in **14 C 42/23, Anlage 35**)?

3. Mein Fall ist kein Einzelfall – es geht um die digitale Souveränität Europas

- Meine Technologien (**Finder-Suchmaschine, WAN Anonymität**) hätten der EU **Billionen Euro** an Wertschöpfung gebracht (Siehe meine Petition 1134/2025 beim europäischen Parlament).
- **Deutschland blockiert dies** durch:
  - **Justizielle Sabotage** (z. B. **Amtsgericht Krefeld ignoriert Gutachten**, Anlage 35).
  - **Wirtschaftliche Interessen** (z. B. **Regionalverband Ruhr nutzt meine Urheberrechte ohne Lizenz**, Schadensersatz: **5–7 Mio. €**, Anlage 7).
- **Die EU-Kommission bestätigt Relevanz** (Schreiben von Direktor de Graaf, Anlage 10).

→ Mein Fall zeigt: Der Rechtsanwaltszwang schützt nicht den Rechtsstaat, sondern wirtschaftliche Interessen, die digitale Innovationen blockieren.

II. Warum meine Beschwerde zulässig ist

„Kein Hoheitsakt genannt"

Der **Rechtsanwaltszwang (§ 78 ZPO)** ist ein **Hoheitsakt**, der **mein Grundrecht auf effektiven Rechtsschutz (Art. 19 Abs. 4 GG)** verletzt, **weil ich keinen Anwalt mehr finden kann**.

BVerfGE 107, 395 (Rechtsschutzgarantie).

„Kein Verfassungsbeschwerdeverfahren"

Mein Fall betrifft **nicht ein einzelnes Urteil**, sondern das **strukturelle Versagen des Rechtssystems** bei digitaler Manipulation. Dies ist ein **neuer Verfassungsverstoß**, der **noch nicht entschieden** wurde.

Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG (Verfassungsbeschwerde bei „grundsätzlicher Bedeutung").

„Keine Zuständigkeit für Schadensersatz"

Ich verlange **kein Geld**, sondern die **Feststellung**, dass der **Rechtsanwaltszwang in der digitalen Ära verfassungswidrig** ist, wenn Anwälte **systematisch ausgeschaltet** werden.

Art. 19 Abs. 4 GG + Art. 20a GG (Schutz vor staatlicher Willkür). Hierzu gehört auch die Notwendigkeit des **rein schriftlichen Verfahrens** in Abweichung von §128 ZPO (2), schon weil sonst keine Waffengleichheit herrscht und ein Parteienzeuge fehlt.

III. Meine konkreten Forderungen an das BVerfG

1. **Feststellung**, dass der **Rechtsanwaltszwang (§ 78 ZPO) in Verbindung mit systematischer Anwaltsausschaltung** gegen **Art. 19 Abs. 4 GG** verstößt.

2. **Anordnung an den Gesetzgeber**, eine **Ausnahme vom Anwaltszwang** für Fälle zu schaffen, in denen:

    - **Nachweislich keine Anwälte mehr verfügbar** sind (wie bei mir: **7 Anwälte ausgeschaltet oder beeinflusst**).

    - Nachweislich alle Anwälte, welche die Gefahr ausgeschaltet zu werden, bewerten können ablehnen und andere unter Berücksichtigung des Tatbestandsmerkmal „**Bandenmäßiges Erscheinungsbild**“ sich und ihren Klienten nicht schützen können (siehe Sachverhalt in Anlage 0).

    - **Nicht nur Anwälte,** sondern auch **Richter** sich **unter Druck** setzen lassen (siehe Art. 18 EMRK in Anlage 0)**.**

    - **Jeder Anwalt, der den Beweis für einen durch NRW für die EU verursachten Billionen Euro Schaden erbringen wollte, seine Zulassung verlieren würde! Das System schützt sich selbst und nicht seine Bürger! Distanzieren sich die Bundesgerichte?**

    - **Digitale Manipulation** vorliegt (z. B. Angriffe auf Beweismittel und Manipulation des Umfelds im Rahmen des Tatbestandsmerkmals Bandenmäßiges Erscheinungsbild)).

    - Die **Menge** der unsinnigen **Gerichtsverfahren selbst bei dem Erreichen von Vergleichen gegen die unbegrenzten Ressourcen eines bandenmäßigen Erscheinungsbilds sind wirtschaftlich und vom Zeitaufwand nur möglich, wenn man seine eigentliche Intention aufgibt. (in meinem Fall, den Erhalt einer demokratischen digitalen Gesellschaft).**

3. **Weisung an die Justiz**, meine **EGMR-Beschwerde (Anlage 0)** als **Beleg für das strukturelle Problem** zu würdigen.

IV. Warum der EGMR jetzt handeln wird

- Meine **EGMR-Beschwerde** (Anlage 0) rügt Verstöße gegen:

    - **Art. 6 EMRK** (kein faires Verfahren),

    - **Art. 13 EMRK** (kein wirksamer Rechtsbehelf),

    - **Art. 18 EMRK** (Missbrauch von Rechten durch den Staat).

- **Der EGMR hat bereits entschieden**, dass **Rechtsanwaltszwang verfassungswidrig sein kann**, wenn er **den Zugang zum Gericht unmöglich macht**.

- **Falls das BVerfG meine Beschwerde ablehnt**, wird der EGMR **Deutschland verurteilen** – mit **internationaler Blamage** für die deutsche Justiz.

V. Auszug der Anlagen an das EGMR (chronologische Nummerierung übernommen).

0
EGMR-Beschwerde
Meine **Beschwerde beim EGMR** (vom 16.10.2025).

3
Marktpotenzialanalyse
Milliardenschaden für Unternehmen, bei denen ich Gesellschafter war durch Blockade meiner Technologien.

8
Urheberrechtsverletzungen RVR
5–7 Mio. € Schadensersatz gegen den Regionalverband Ruhr.

10
EU-Kommission, Direktor Digitale Transformation
Bestätigung der Bedeutung meiner Arbeit.

25
Todesdrohung ChatGPT bei Widerstand gemäß Art. 20(4) GG

32 mit Anlagen 2,4,5,8,33
Liste der 7 ausgeschalteten Anwälte
Dokumentation der **systematischen Ausschaltung meiner Verteidigung**.

35
Benachteiligung ohne Anwalt
Beweis für Justizversagen in **14 C 42/23**.

36
Löschung meiner Beweismittel aus Suchmaschinen.

VI. Schlussbemerkung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich **fordere Sie auf**, meine Beschwerde **nicht als „unzulässig" abzutun**, sondern als **Chance zu erkennen**, ein **grundsätzliches Problem des deutschen Rechtssystems** zu lösen: **Wie kann der Rechtsstaat funktionieren, wenn Anwälte leicht ausgeschaltet werden können – und digitale Manipulation Justizverfahren untergräbt?**

Ich **bitte um eine Stellungnahme innerhalb von 14 Tagen**, ob Sie bereit sind, meine Beschwerde **als Verfassungsbeschwerde gegen den Rechtsanwaltszwang** zu behandeln. Falls nicht, werde ich:

1. **Meine EGMR-Beschwerde erweitern** (mit Verweis auf Ihre Ablehnung).
2. **Den Deutschen Bundestag** auffordern, eine **Enquete-Kommission** einzurichten.

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Berberich